Zeitschrift: Pädagogische Blätter: Organ des Vereins kathol. Lehrer und

Schulmänner der Schweiz

Herausgeber: Verein kathol. Lehrer und Schulmänner der Schweiz

Band: 15 (1908)

Heft: 34

Rubrik: Aus Kantonen und Ausland

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 02.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Aus Kantonen und Ausland.

1. Teffin. Für das Reserendum gegen das in Aussicht genomme Schulgesetz der Radikalen sind 8900 Unterschriften beisammen. Es lebe der christliche

Boltsgeift!

2. Zalis.*) Sanbfertigteitsturs in Sitten. Der legter Tage nach 4 wöchiger Dauer beendete Sandfertigfeitsturs wurde von 130 Lehrern besucht. Davon waren 5 aus dem Wallis, die übrigen aus anderen Kantonen (Zürich 27, St. Gallen 14, Thurgau 19 usw.) Die Urkantone hatten unseres Wissens nur einen Teilnehmer entfandt. Der Rurs ftand unter ber Oberaufficht bes orn. Staaterat Burgener. Das Lotaltomitee mar gebilbet aus ben herren Ingenieur Sanni, Stadtrat Pfefferle und Ribordy. 218 Lehrer für bie verschiebenen Arbeiten, Schreiner- und Schnigerarbeiten, Modellieren und Papparbeiten usw. funttionierten u. a. Dertli-Zürich, Gull-Zürich, Reimann-Winterthur. Um Freitag den 7. ds. fand die Ausstellung sämtlicher während des Rurses verfertigten Arbeiten ftatt. Man sah, es wurde fleißig gearbeitet. Doch zur harten Arbeit hat fich auch manche nette Erholung gefellt. Im Berlauf bes iconen Rurses machten die Lehrer einen Spaziergang nach Saviese, ein andermal nach Saxon, wo sie die Ronservensabrik besichtigten, und ein drittesmal gingen sie bis nach Bermatt und auf Gornergrat. Der Rurs war ftreng, fagten einige Lehrer, die Spaziergange aber großartig. Dank bem Hrn. Staatsrat Burgener, ber Stadtsbehörbe von Sitten und Dant allen Rursleitern.

3. Aargan. Lengnau erhöhte bie Befoldung bes Fortbilbungslehrers

auf 2300 Fr. und Leibstadt auf 2400 Fr.

*Am 17. August versammelte sich die aargauische Lehrerschaft sehr zahlereich in der Martinstirche des ehemaligen Chorherrenstistes zu Zosingen. "Der Religionsunterricht in der Volksschule" bildete das Haupttraktandum. Die beiden Reserenten, Herr R. Hunziker, Lehrer in Aarau, und Herr J. Hunziker-Byland, Lehrer in Küttingen, saßten ihre Anträge in 10 Thesen zusammen, von denen wir hier "zu Nut und Frommen" der katholischen Lehrer und Schulfreunde die anstößigsten etwas tieser hängen wollen:

These 4. Es ist unerläßlich, daß alle firchlichen Lehrsätze und konfessionellen Dogmen aus dem Religionsunterrichte ausgeschlossen seinen. Um ihm seinen interkonfessionellen Charafter zu wahren, muß er vom Lehrer erteilt werden und

foll ausschließlich unter ftaatlicher Aufficht fteben.

Er bleibt immerbin nach Art. 49, Bemma 2 ber Bunbesverfaffung, für

bie Schüler fakultativ.

These 5. An den höhern Lehranstalten, deren Schüler das 16. Altersjahr überschritten haben, ist eigentlicher Religionsunterricht nicht mehr notwendig. Die Erteilung von Religions- und Kirchengeschichte, sowie die Methodik
des Religionsunterrichtes an den Seminarien bleibt den staatlich angestellten
Lehrern vorbehalten.

Thefe 8. Damit ber Religionsunterricht seiner hoben Aufgabe allseitig gerecht werde, ist ein neues Lehrmittel au schaffen. Dasselbe soll für ben Ge-

brauch in ber Schule obligatorisch erklärt werden.

Thefe 9. Es ift von der Lehrerschaft nach folgenden Grundfagen zu erftellen:

a. Es muß inhaltlich und sprachlich ber betreffenben Altersstufe angepaßt fein.

b. Der Stoff wird aus der Bibel und der profanen Literatur geschöpft. Leben und Lehre Jesu bilden den Mittelpunkt. —

Richt mahr, ein Programm, bas bem ber frangofischen "himmelslichtloscher" wenig nachsteht! In ber erregten, fturmischen Distuffion zeigte es fic, daß die Referenten wirklich die Absicht haben, durch die praktische Anwendung ihrer Tesen die Konfessionen nach und nach verschwinden zu lassen. Der Haß gegen die katholische Kirche, die auf diesem Gebiete nicht mit sich markten läßt, blitte bald da, bald dort auf. Für Abweisung dieser Thesen, resp. für Ueber-lassung des Religionsunterrichtes an die Konfessionen sprachen Prof. Fricker in Baden, Lehrer Hilster in Hägglingen, Pfarrer Kaiser in Fislisdach und Vikar Wüst, Bezirkslehrer in Frik. Die radikale Lehrerschaft stimmte vollzählig und geschlossen sür die Thesen, die denn auch mit 480 gegen 64 Stimmen genehmigt wurden. Zu bedauern ist, daß mancher gläubige, katholische Lehrer Vorsicht für den besseren Teil der Tapserkeit hielt und der Tagung in Zosingen ferne blieb.

Nun hat der große Rate das Wort und schließlich das Volk. Sollte im Schoße der gesetzgebenden Behörden die Mehrheit den gleicheu Standpunkt einnehmen, wie die radikale Lehrerschaft, dann Gnade Gott dem Schulgesetz.

4. Churgau. Romanshorn gablt nun bei 1/3 tath. Bevölfernng 3 tath. Behrer. Reu gewählt murben Rungli von Lommis und Schiltfnecht von Aaborf.

5. Lugern. Bur Beit hat ber Ranton 6 Behrer, die 50 und mehr Jahre

im Schuldienfte fteben.

- 6. England. Der englischen Staatstirche fehlt es an Geistlichen. Nach bem Daily Chronicle sind 5000 bis 6000 Stellen zu besetzen. Es ist wenig Aussicht vorhanden, daß sich der Zudrang zu dem geistlichen Stande heben wird. Der Erzbischof von Canterbury hat ein Romitee ernannt, um die Sache untersuchen zu lassen. Dieses Romitee stellte sest, daß sich der Rückgang aus theologischen, sozialen uud sinanziellen Gründen erklären lasse. Theologische Streitigsteiten innerhalb der Rirche seien zweisellos auch von Einsluß gewesen. Noch mehr wird freilich die Tatsache gewirft haben, daß die jungen englischen Geistlichen sehr schlecht besoldet sind. Sie müssen, während die hochgestellten Geistlichen ganz riesige Gehälter beziehen.
- 7. Zöurttemberg. Als erste Dame hat hier in den Staatswissenschaften promoviert Frl. A. Neumann, geprüfte Lehrerin aus Danzig, mit einer Unterstuchungüber die Löhne der Arbeiter in den landwirtschaftlichen Betrieben.

8. Berlin. 15. August. Prof. Friedrich Paulsen, der berühmte Philossophe der Berliner Universität, ist im 62. Lebensjahre gestorben.

Humor.

Ein heiteres Schulintermezzo veranlaßte die Zeppelin-Fahrt vom 1. Juli in Schaffhausen. Ein kleines Madchen, das bei der herrschenden Schwüle im Schulzimmer in begreislichem Drange sich nach mehr Luft und Licht gesehnt und dabei seine Gedanken und Aeuglein etwas außerhalb dem Unterrichtszimmer spazieren gehen ließ, bemerkte plötzlich das heransausende Ungetüm der Luft; in kindlicher Begeisterung rief es seinem Lehrer auf dem Katheder zu: "Härr Stääli, e Wurscht, e Wurscht!!" Ob die Kleine damit das Ziel ihres sehnelichsten Wunsches herangekommen glaubte?

Schlecht ausgedrückt. Raufmann: "Nichts für ungut, meine Gnäbige, wir bleiben doch die Alten!" — Dame (entruftet): "Sie

vielleicht — aber ich nicht!"